

Ornithologische Arbeitsgruppe Schaffhausen

Vogelzug in der Region Schaffhausen

Ergebnisse des Pilotprojektes
im Herbst 2005

Zusammengestellt von Stephan Trösch

Vogelzug in der Region Schaffhausen

Ergebnisse des Pilotprojektes im Herbst 2005

Zusammengestellt von Stephan Trösch

(Die vorliegende Arbeit gilt nicht als Veröffentlichung)

Zusammenfassung

Im Herbst 2005 erfassten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgruppe Schaffhausen mit unterschiedlich zeitlicher Präsenz an mehreren Tagen den sichtbaren Vogelzug in der Region Schaffhausen. Mit diesem Pilotprojekt sollte der Grundstein für eine organisierte Erfassungsarbeit für die kommenden Jahre gelegt werden. Die durch zahlreiche frühere Zufallsbeobachtungen vermutete Zugstrasse über Schaffhausen konnte mit dem Pilotversuch in einer konzentrierten Aktion bestätigt werden. Im Zeitraum zwischen 25.9. und 22.10.05 wurden in einer Beobachtungszeit von über 70 Stunden¹ insgesamt 14'311 ziehende Vögel in 49 Arten erfasst. Spitzenreiter waren die Ringeltaube mit 5940 Ind., der Buchfink mit 3385 Ind. und der Star mit 1112 Ind. Neben dem auffälligen Zug der Finkenvögel zeigten sich auch die 11 Greifvogelarten – u.a. mit 508 Mäusebussarden, 110 Rotmilanen und 44 Sperbern – in bemerkenswerte Zahlen. Als Rosinen konnten ein unbestimmter Adler (evtl. Zwerg- oder Schreiadler), ein Fischadler, ein Merlin, zwei Heilige Ibisse und zwei Ortolane beobachtet werden. Für die Beobachtung des Vogelzuges haben sich die beiden Standorte „Galgenbuck“ in Neuhausen am Rheinflall und „Gretzenäcker“ in Schaffhausen als geeignet erwiesen. Im Klettgau rastende Vögel wurden mit wenigen Ausnahmen nicht in die Statistik aufgenommen.

Einleitung

Zum Projekt

Wer regelmässig in der Region Schaffhausen Vögel beobachtet, dem wird nicht entgangen sein, dass sich seit Jahren ein sichtbarer Vogelzug abspielt. Meist in Form von Zufallsbeobachtungen über den Email-Verteiler der Ornithologischen Arbeitsgruppe Schaffhausen (OAS) verbreitet hat die Menge der bisherigen Beobachtungen den Impuls für eine nähere Untersuchung des Vogelzuges gegeben. Im Sommer 2005 wurde ein Projektvorschlag für eine mehrjährige Arbeit den Mitgliedern der OAS vorgestellt unter gleichzeitiger Anfrage für eine Mitarbeit. Das Projekt sah eine Pilotphase im Herbst 2005 vor sowie konzentrierte Zugvogelbeobachtungsaktionen in den Jahren 2006 und 2007. Auf Grund der zeitlichen und personellen Kapazitäten musste sich die ehrenamtliche Erfassungsarbeit auf einzelne Wochenende beschränken. Der Pilotversuch im Oktober 2005 sollte Hinweise für die zukünftige Durchführung geben, namentlich auch in der Wahl der geeigneten Beobachtungsstandorte.

Organisation und Durchführung des Pilotversuches im Oktober 2005

Am 25.9.05 erfolgte der Start zur Pilotphase mit der Vorstellung des Projektes auf dem „Galgenbuck“ in Neuhausen am Rheinflall und dem gemeinsamen Beobachten an verschiedenen Standorten. Auf der Basis der personellen und zeitlichen Ressourcen erfolgte daraufhin die Gruppeneinteilung und die Zuteilung der Beobachtungsstandorte sowie die Festlegung des Beobachtungswochenendes. Praktisch alle beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten keine oder nur wenige Erfahrung im Beobachten und Erfassen des Vogelzuges, so dass in der Pilotphase wertvolle Erfahrungen im Bestimmen fliegender Vögel gesammelt werden konnten. Neben der Gemeinschaftsarbeit am Wochenende vom 15./16.10.05 steuerten einige Mitarbeiter von weiteren Oktobertagen Zugbeobachtungen bei.

¹ Gesamte Beobachtungszeit der Teams an allen Beobachtungsposten.

Methodik der Zugvogelerfassung

Während der Projektstage vom 15./16.10.05 waren die einzelnen Beobachtungsposten mit mindestens zwei Personen besetzt, die neben Ferngläsern auch mindestens ein Fernrohr zur Verfügung haben sollten. Für die Erfassung der ziehenden Vögel wurden vorbereitete Formulare verwendet, in denen neben Grundangaben zum Beobachtungstag (Datum, Zeitspanne, Wetter und Beobachternamen) für jede einzelne Art die Beobachtungszeit und die Anzahl festgehalten werden mussten sowie ein erweiterter Kommentar (z.B. lokaler Vogel, umherziehend, aktiv ziehend, Flugrufe usw.) notiert werden konnte.

1 Ø

| Tagesprotokoll Vogelzug Schaffhausen | | | |
|--------------------------------------|---------------------------|----------------------|-----------------------|
| Beobachtungsposten: Wyden " | | | |
| Beobachterin: H.P. Fietz / G. Walli | Datum: 16. 10. 05 | | |
| Präsenz von: 7:55 bis 7:55 | Wetter: Nebel / Hochnebel | Sichtweite mind 1 km | |
| Zeit | Art | Anzahl | Kommentar |
| 7.55 | grau reihe | 3 | Lokal |
| 8.00 | Zederskreuz | 4 | Z |
| 8.03 | grau finken | 13 | Z |
| 8.05 | Rotmilan | 1 | Z |
| 8.07 | Zederskreuz | 5 | Z |
| 8.10 | Lachmöwe | 1 | Z |
| - " | Zederskreuz | 1 | Z |
| - " | Nachtrauben | 1 | L |
| 8.11 | Rotmilan | 1 | L |
| 8.13 | Feldlerchen | 5 | Z |
| 8.15 | Habicht | 1 | L |
| 8.16 | Lachmöwe | 2 | umherziehend |
| - " | Wiesenschneise | 2 | Z |
| - " | Amsel | 1 | L |
| - " | Feldspatzen | 40 | umherziehend |
| " | Goldammer | 15 | - " - |
| 8.17 | Finkenvögel | 6 | Z |
| 8.18 | Zederskreuz | 2 | Z |
| " | Zederskreuz | 3 | Z |
| 8.20 | Hohltaube | 1 | Z |
| 8.22 | Zederskreuz | 6 | umherziehend |
| 8.25 | Kornzeiger ♀ | 1 | Z |
| 8.27 | Turmfalke ♀ | 1 | L |
| - " | Trommel | 1 | umherziehend |
| 8.28 | Lachmöwe | 4 | Z |
| " | Feldlerchen | 2 | umherziehend |
| - " | - " - | 6 | - " - |
| 8.30 | Ringeltaube | 3 | Z |
| - " | Hohltaube | 2 | Z |
| 8.32 | Zederskreuz | 1 | Z |
| 8.35 | Nachtrauben | 2 | umherziehend |
| 8.40 | Zederskreuz | 9 | - " - |
| 8.45 | H-Perserchen | 5 | L |
| 8.47 | Zederskreuz | 1 | L |
| 8.48 | Lachmöwe | 2 | umherziehend |
| 8.50 | Starke | 12 | Z |
| 8.55 | Merlin | 1 | Z / jagend |
| 9.00 | Ringeltaube | 4 | umherziehend |
| 9.04 | Rotmilan | 1 | Z |
| - " | grau reihe | 1 | i. Feld ziehend |
| 9.14 | Amsel | 1 | si. ziehend a. strand |

Dieses Tagesprotokoll umfasst total Seiten

Abb.1. Originalprotokoll der Beobachtergruppe vom 16.10.05 im Klettgau. Die Eintragungen zeigen neben der Beobachtung eines Merlins auch die für das Klettgau typischen Verhältnisse mit umherziehenden (Nahrung suchenden), lokal verweilenden und ziehenden Vögel, die nicht immer auseinandergehalten werden konnten.

Das Bearbeitungsgebiet mit den Beobachtungsstandorten

Mit den bisherigen Erfahrungen wurden von vornherein die Standorte auf dem „Gretzenäcker“ in Schaffhausen und auf dem „Galgenbuck“ in Neuhausen am Rheinflall als geeignet für die Beobachtung des Vogelzuges gesetzt. Die vom Reiat und Herblingertal aus Richtung Norden anfliegenden Vögel schienen sich im Raum Schaffhausen zu kanalisieren und ihren Flug entlang der Krete des Lahnbucks und Südranden fortzusetzen. In Unkenntnis der von den ziehenden Vögeln gewählten Zugräumen wurden in der Pilotphase auch je ein Ort im Zentrum des Oberklettgaus („Widen“) und auf der Siblinger Höhe besetzt. Am 15.10.05 wurden den ganzen Tag an allen vier Beobachtungsposten simultan beobachtet. Rund 70% der an diesem Tag erfassten Vögel (n = 3077) wurden am Galgenbuck gesehen.

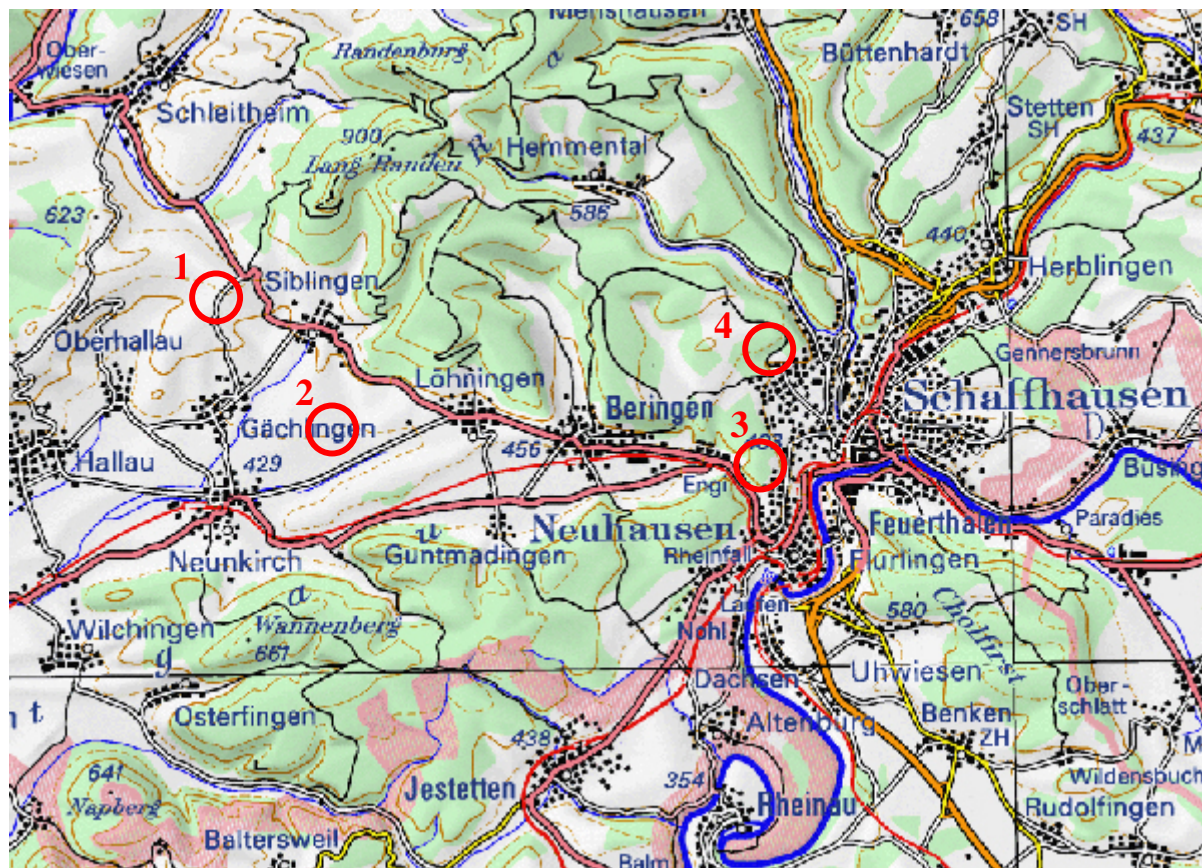


Abb.2. Der in südwestlicher Richtung verlaufende Herbstzug konnte während der Projektphase vom „Gretzenäcker“ (4) am nördlichen Stadtrand von Schaffhausen und vom „Galgenbuck“ (3) in Neuhausen aus am besten beobachtet werden. Die beiden Posten östlich Neunkirch im Gebiet „Widen“ (2) und auf der Siblinger Höhe (1) konnten am 15.10.05 mit Ausnahme von Mäusebussarden keine über den Randen oder über die Hallauer Berge ziehenden Vögel feststellen.

Dank

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich an mindestens einem Tag aktiv an der Vogelzugfassung beteiligt. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank:

Desirée Altenburger (DA), Roland Altenburger (RA), Hans-Peter Bieri (HPB), Roger Brunswiler (RB), Thomas Brühlmann (TB), Bernhard Bürgin (BB), Vreni Homberger (VH), Martin Roost (MR), Christina Schmid (CS), Hugo Schmid (HS), Evelyn Thalman (ET), Stephan Trösch (ST), Brigitte Trösch (BT) und Gertraud Wälli (GW).

Zufallsbeobachtungen von ziehenden Vögeln ausserhalb der Projektstage stammen von Martin Roost, Stephan Trösch, Freddy Hoogeveen (FH) und Vreni Homberger.

Auswertung und Ergebnisse der Projektphase

Die vorliegende Arbeit basiert auf 830 Daten² im Zeitraum zwischen 25.9. und 22.10.05. Sie betreffen Tage mit jeweils mehrstündiger Präsenz am einen oder anderen Beobachtungsstandort. Ausserhalb dieser Zeit gemachten Zufallsbeobachtungen³ über ziehende Vögel sind in einer separaten Zusammenstellung aufgeführt. Sie ergänzen das zeitlich lückenhafte Bild des Vogelzuges in der Region Schaffhausen. Sämtliche Daten wurden in einer Excel-Datenbank erfasst.

Da Vergleichszahlen für unsere Region noch nicht vorliegen, können die über 14'000 erfassten Vögel in ihrer zahlenmässigen Qualität noch nicht eingeordnet werden. Zudem wurde der Vogelzug in der rund vierwöchigen Pilotphase nur an einzelnen Tagen erfasst, da selbst nur an einem Tag durchgehend, so dass die Ergebnisse allgemein erst als Einblick in den Schaffhauser Vogelzug zu betrachten sind. Es darf aber angenommen werden, dass in unserer Region ein bemerkenswerter Vogelzug stattfindet, der eine nachhaltigere Untersuchung verdient. Interessant wäre dabei auch zu erfahren, inwiefern die im Herbst zu 10'000en von Norden in breiter Front auf den Bodensee „prallenden“ Vogelscharen in ihrem fortgesetzten Zug Richtung Westen auch die Region Schaffhausen passieren, oder ob es sich bei „unseren“ Vögel um äussere Ausläufer des Breitfrontenzuges ausserhalb des Bodenseegebietes handelt (siehe auch Abb.12).

| Datum | Beob.Spanne | Ort | Arten | Daten | Sum ⁴ | Beobachter |
|----------|---------------|-----------------|------------------|-------|------------------|------------------------|
| 25.9.05 | 07.35 – 10.30 | Galgenbuck | 19 | 39 | 256 | RA, HPB, TB, ET, ST |
| 25.9.05 | 11.00 – 12.00 | Schmerlat/Widen | Keine Ergebnisse | | | RA, HPB, TB, ET, ST |
| 25.9.05 | 16.40 – 18.10 | Gretzenäcker | 13 | 39 | 370 | BT, ST |
| 8.10.05 | 08.15 – 11.30 | Galgenbuck | 16 | 89 | 710 | ST |
| 8.10.05 | 14.55 – 17.00 | Galgenbuck | 9 | 19 | 357 | ST |
| 9.10.05 | 11.55 – 17.00 | Galgenbuck | 25 | 138 | 3355 | ST |
| 10.10.05 | 12.20 – 17.30 | Gretzenäcker | 17 | 80 | 2801 | ST |
| 15.10.05 | 07.35 – 17.00 | Gretzenäcker | 22 | 154 | 2144 | DA, RA, CS, HS, ET, ST |
| 15.10.05 | 07.30 – 17.20 | Widen/Klettgau | 16 | 66 | 863 | HPB, TB, GW |
| 15.10.05 | 07.45 – 18.00 | Siblinger Höhe | 3 | 3 | 70 | BB, VH |
| 16.10.05 | 10.00 – 12.00 | Galgenbuck | 10 | 17 | 76 | RA, ET, ST |
| 16.10.05 | 07.55 – 13.40 | Widen/Klettgau | 16 | 31 | 161 | HPB, GW |
| 22.10.05 | 09.15 – 14.15 | Galgenbuck | 30 | 146 | 2967 | MR, ST |
| 22.10.05 | 14.35 – 15.08 | Gretzenäcker | 5 | 9 | 181 | MR, ST |

Abb.3 Übersicht der Erfassungstage im Herbst 2005 mit Standorten und jeweiligen Artenanzahl, Datenmengen und Summen durchgezogener Vögel. Die Tabelle veranschaulicht die Qualität der Beobachtungsposten auf dem „Gretzenäcker“ in Schaffhausen und „Galgenbuck“ in Neuhausen am Rheinfall, wo bei durchgehender Beobachtungspräsenz allgemein die besten Resultate erreicht wurden. In der Ebene im Klettgau können rastende Vögel nur schwer von ziehenden unterschieden werden, zudem scheint dieser geografische Bereich am Rande der vermuteten Hauptdurchzugsachse zwischen Schaffhausen und Neuhausen zu liegen. Die Annahme, auf der Siblinger Höhe von Norden über das Klettgau, bzw. über den Randen ziehende Vögel zu sehen, konnte nur zum Teil bestätigt werden. Zumindest galt dies für die Phase des Pilotprojektes im Herbst. Möglicherweise sind die Verhältnisse im Frühlingszug anders. Dies würden erst zukünftige Projekte aufzeigen.

² Als Datensatz gilt eine einzelne Beobachtung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Mehrere zur gleichen Zeit erfassten verschiedene Vogelarten wurden als Datensatz getrennt in die Datenbank aufgenommen..

³ Als Zufallsbeobachtungen gelten alle ausserhalb der Projektstage beobachteten Vögel.

⁴ Summe der während der Beobachtungsspanne gesamthaft erfassten Vögel

| Art | Anzahl Daten | Min. Trupp | Max. Trupp | Gesamtsumme |
|----------------------|---------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Ringeltaube | 81 | 1 | 500 | 5940 |
| Buchfink | 163 | 1 | 130 | 3385 |
| Star | 38 | 2 | 200 | 1112 |
| Saatkrähe | 24 | 1 | 140 | 779 |
| Bergfink | 16 | 1 | 100 | 547 |
| Mäusebussard | 122 | 1 | 21 | 508 |
| Kernbeisser | 34 | 1 | 50 | 344 |
| Rauchschwalbe | 11 | 2 | 100 | 265 |
| Distelfink | 20 | 4 | 55 | 234 |
| Dohle | 9 | 3 | 40 | 170 |
| Rotmilan | 44 | 1 | 10 | 110 |
| Bachstelze | 33 | 1 | 30 | 107 |
| Heidelerche | 5 | 5 | 50 | 102 |
| Eichelhäher | 25 | 1 | 13 | 75 |
| Feldlerche | 24 | 1 | 20 | 72 |
| Wiesenpieper | 21 | 1 | 30 | 68 |
| Singdrossel | 24 | 1 | 8 | 62 |
| Hänfling | 8 | 1 | 25 | 56 |
| Sperber | 35 | 1 | 3 | 44 |
| Erlenzeisig | 7 | 1 | 10 | 39 |
| Tannenmeise | 6 | 1 | 15 | 34 |
| Kormoran | 3 | 3 | 20 | 31 |
| Kohlmeise | 4 | 6 | 12 | 37 |
| Blaumeise | 7 | 1 | 14 | 36 |
| Girlitz | 2 | 1 | 20 | 21 |
| Lachmöwe | 3 | 1 | 15 | 20 |
| Grünfink | 3 | 1 | 13 | 19 |
| Hausrotschwanz | 3 | 1 | 7 | 11 |
| Misteldrossel | 6 | 1 | 3 | 11 |
| Amsel | 1 | 10 | 10 | 10 |
| Rohrhammer | 5 | 1 | 4 | 8 |
| Hohltaube | 4 | 1 | 3 | 7 |
| Pieper spec. | 5 | 1 | 2 | 6 |
| Fichtenkreuzschnabel | 3 | 1 | 3 | 5 |
| Habicht | 5 | 1 | 1 | 5 |
| Turmfalke | 5 | 1 | 1 | 5 |
| Wanderfalke | 4 | 1 | 1 | 4 |
| Baumfalke | 3 | 1 | 1 | 3 |
| Kiebitz | 1 | 3 | 3 | 3 |
| Gebirgsstelze | 2 | 1 | 1 | 2 |
| Gimpel | 1 | 2 | 2 | 2 |
| Heiliger Ibis | 1 | 2 | 2 | 2 |
| Kornweihe | 2 | 1 | 1 | 2 |
| Ortolan | 1 | 2 | 2 | 2 |
| Baumpieper | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Adler spec. | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Fischadler | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Graureiher | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Heckenbraunelle | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Merlin | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Total | 830 | | | 14311 |

Abb.4. Zusammenstellung aller während der Pilotphase im Herbst 2005 an den verschiedenen Standorten erfassten Vögel in der Reihenfolge der Gesamtsummen. Die Ringeltaube war zahlenmässig am stärksten vertreten, während bei der Datenmenge der Buchfink, gefolgt vom Mäusebussard die Statistik anführt. Unter den 49 Vogelarten sind die 11 Greifvogelarten bemerkenswert.

| Art | Anzahl | Ort | Datum | Beobachter |
|---------------|--------|--------------------------|---------|------------|
| Wespenbussard | 120 | Breite, Schaffhausen | 19.8.05 | MR |
| Wespenbussard | 10+5 | Schaffhausen | 23.8.05 | MR, ST |
| Wespenbussard | 35 | Breite, Schaffhausen | 25.8.05 | MR |
| Schwarzstorch | 1 | Kundelfingerhof, Schlatt | 25.8.05 | FH |
| Schwarzstorch | 4+1 | Schaffhausen/Beringen | 27.8.05 | MR, VH |
| Wespenbussard | 69 | Lahnbuck, Schaffhausen | 28.8.05 | ST |
| Sperber | 5 | Lahnbuck, Schaffhausen | 28.8.05 | ST |
| Schwarzstorch | 1 | Neunkirch | 4.9.05 | MR |
| Rotmilan | 20 | Klettgau | 11.9.05 | ST |
| Rohrweihe | 1 | Klettgau | 11.9.05 | ST |
| Uferschwalbe | 6 | Klettgau | 11.9.05 | ST |
| Rohrweihe | 1 | Schaffhausen | 17.9.05 | MR |
| Ringeltaube | 100 | Klettgau | 18.9.05 | ST |
| Rohrweihe | 1 | Breite, Schaffhausen | 19.9.05 | MR |
| Fischadler | 1 | Breite Schaffhausen | 20.9.05 | MR |

Abb.5. Zur Vervollständigung des Zuger Herbstes 2005 sind hier einige Zufallsbeobachtungen von in der Region Schaffhausen ausserhalb der Projektstage durchgezogener Vögel zusammengestellt. Der Wespenbussard zieht sehr früh im August mit ausklingendem Zug um Mitte September. Die Aufstellung mag auch als Anreiz dienen, während den Durchzugszeiten vermehrt nach überhinfliegenden Vögeln Ausschau zu halten, insbesondere nach Greifvögeln, die recht auffällig über Schaffhausen und Neuhausen hinweg ziehen.



Abb.6. Über dem „Gretzenäcker“ am 15.10.05 um 15.35 Uhr kreisende Greifvögel. Zu erkennen sind fünf Rotmilane (ganz oben und rechts aussen) und vier Mäusebussarde (unten). An diesem Tag zogen 136 Mäusebussarde, 25 Rotmilane und 10 Sperber über den „Gretzenäcker“ nach SW, gesamthaft mehr als 3000 Vögel über die Region Schaffhausen.

Tagesperiodik der Ringeltaube und des Mäusebussards während der Projektstage

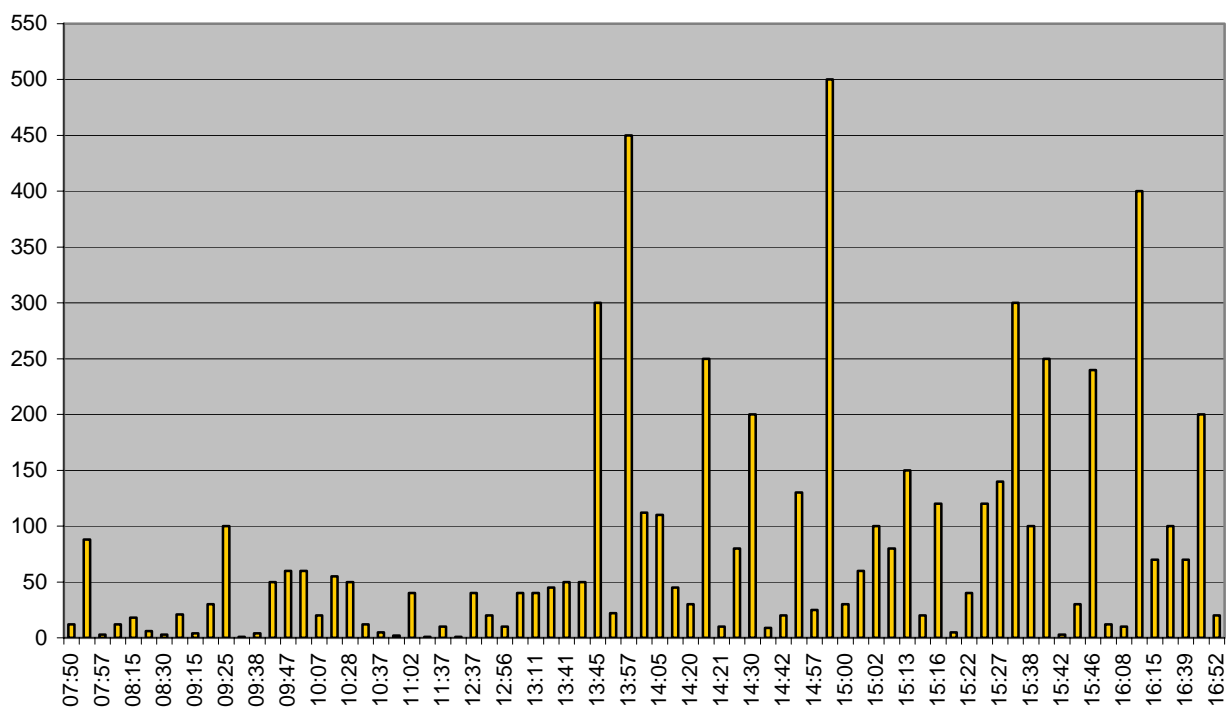


Abb.7. Zusammenstellung aller Beobachtungsdaten der **Ringeltaube** zwischen 25.9.05 und 22.10.05. Die Aufreihung sämtlicher Erfassungszeiten vermittelt die Tagesperiodik, welche an diesem Beispiel um 13.45 Uhr mit dem Auftreten erster grosserer Trupps den vormittags zögerlichen Zugbeginn ablöste und allgemein wellenartig erfolgte.

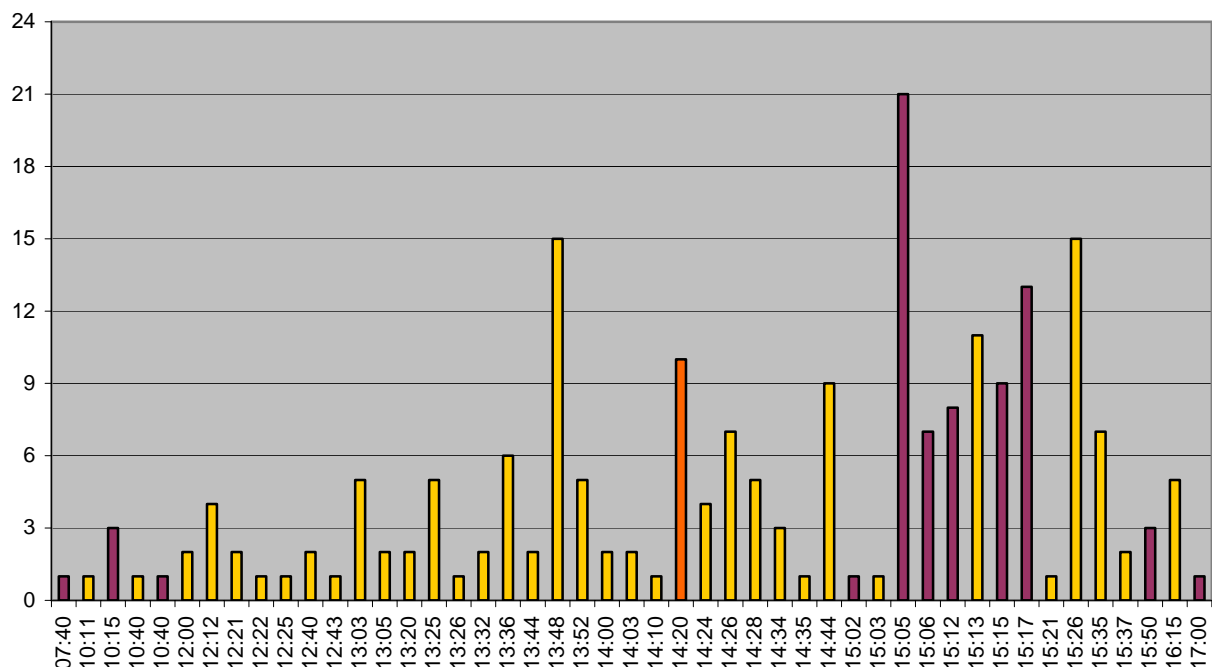


Abb.8. Diagramm des **Mäusebussards** vom 15.10.05 für die Region Schaffhausen, mit 214 zwischen 07.40 und 17.00 Uhr gezählten Ind. Gelb dargestellt sind die Ergebnisse vom Gretzenäcker in Schaffhausen, violett jene von den Widen Klettgau und orange eine einzelne Zugbeobachtung von der Siblingler Höhe. Die Abbildung verdeutlicht die Tatsache, dass einerseits vom Gretzenäcker aus die über den Randen fliegenden Vögel nicht gesehen werden können, andererseits Doppelzählungen bei Besetzung beider Posten in Schaffhausen und im Klettgau nicht auszuschliessen sind (hier z.B. möglich um 15.13 und 15.15 Uhr).

Einfluss des Wetters auf den Vogelzug

Die Zusammenhänge zwischen Wetterlagen und Vogelzug wurden während der Projektphase im Herbst 2005 nicht näher untersucht. Es kann aber gesagt werden, dass Vögel grundsätzlich bei jeder Witterung ziehen, Regen und Kälte Stauwirkungen verursachen können. Buchfinken zogen während des Herbstes 2005 selbst an Tagen mit dichtem Nebel ununterbrochen in grösserer Zahl, während Greifvögel und Ringeltauben nahezu ausgeblieben und möglicherweise über dem Nebelmeer gezogen sind. Es macht den Anschein, dass z.B. Bisenlagen mit „Rückenwind“ und guter Sicht den Vogelzug begünstigen können.

Das Wochenende vom 15./16.10.05 kann als Indiz für ein wetterabhängiges Zugverhalten gedeutet werden. Der 15.10.05 begann mit starkem Morgennebel, der sich im Laufe des Vormittages rasch auflöste und einem sonnigen Tag mit guter Sicht wich. Zwischen 07.50 und 08.55 Uhr zogen bereits 160 Ringeltauben in 7 Grüppchen durch die Nebelschwaden. Die nächsten folgten erst wieder ab 12.53 Uhr mit regelmässigen Gruppen von insgesamt 650 Ind. bis 16.15 Uhr. Mit drei einzelnen Vorläufern am Vormittag setzte an diesem Tag der Zug des Mäusebussard mit 2 Ind. um 12.00 Uhr ein und blieb dann ungebrochen bis zum Ende der Beobachtungen um 16.15 Uhr. Am 16.10.05 blieb es den ganzen Tag neblig und kalt. Auf dem Galgenbuck Neuhausen zogen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr lediglich 54 Vögel (v.a. Meisen und Buchfinken) durch und im Klettgau, wo trotz des Nebels die Sicht etwas besser war, wurden zwischen 08.00 und 12.45 Uhr nur 161 ziehende Vögel notiert (darunter Kornweihe und Merlin).



Abb.9. Morgenstimmung beim Galgenbuck Neuhausen mit Blick Richtung SE zum Cholfirst, an dessen Kamm entlang oft grössere Ringeltaubentrupps zogen.



Abb.10. Über die NE des Galgenbuck gelegenen Krete des Engiwaldes zogen zahlreich Buchfinken wie auch viele Greifvögel.



Abb.11. Blick vom Gretzenäcker Richtung NE zum Randen, wo zahlreiche Vögel unentdeckt blieben.



Abb.12. Vom Galgenbuck aus sah man mit Blick Richtung NW viele über die Enge gleitende Greifvögel.

Zugrichtungen

Seit den 1970er Jahren werden alljährlich im Herbst im Eriskircher Ried (bei Friedrichshafen) am Bodensee während einer rund dreiwöchigen Beobachtungszeit täglich alle durchziehenden Vögel erfasst. In Anbetracht der dort durchziehenden Massen und der allgemeinen SW-Zugrichtung stellt sich die Frage, inwiefern die Region Schaffhausen davon tangiert wird. Die in breiter Front von Norden auf den See „prallenden“ Vögel sehen sich gezwungen, ihren Zug dem nördlichen Seeufer entlang Richtung NW fortzusetzen (es gibt nur wenige Arten, die den Bodensee direkt überqueren). Irgendwo im Raum Untersee müssen die Vögel Richtung Süden abzuweichen. Die bekannten Durchzugszahlen vom September/Oktober 2005 am Bodensee liegen vergleichsweise extrem höher als in Schaffhausen, so dass angenommen werden darf, dass die Bodenseevögel die Region Schaffhausen nicht passieren.

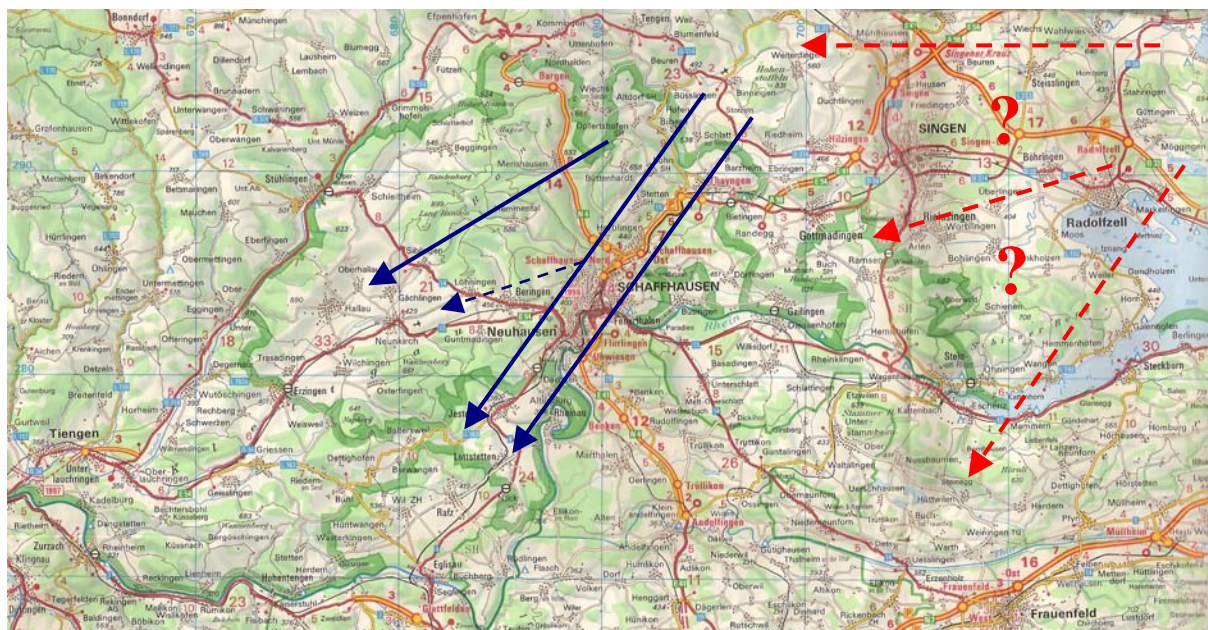


Abb.13. Übersichtskarte mit Untersee am rechten Bildrand und dem Kanton Schaffhausen in der Mitte. Blau eingezeichnet sind die während des Herbstes 2005 erkannten Zugrichtungen in der Region Schaffhausen. Die roten Pfeile markieren die vermutete Zugrichtung der den Bodensee umfliegenden Zugvogelscharen.

Fazit

- An den beiden Standorten auf dem „Galgenbuck“ in Neuhausen und dem „Gretzenäcker“ oberhalb Schaffhausen lässt sich der Vogelzug am besten beobachten. Vom Galgenbuck aus können die dem Cholfirst entlang fliegenden Vögel miterfasst werden, zudem bietet der Standort Einblick in die Tiefe des zürcherischen Weinlandes. Die über den Randen ziehenden Vögel können vom Gretzenäcker aus nicht gesehen werden.
- Aus der Ebene im Klettgau können die über den Randen ziehenden Vögel erfasst werden. Möglicherweise kanalisiert sich der herbstliche Vogelzug entlang der Krete Gretzenäcker-Galgenbuck-Südranden, so dass im Klettgau weitaus weniger Zugvögel gesehen werden können.
- Für eine optimale Erfassung des Vogelzuges in der Region Schaffhausen sollten mindestens die Standorte auf dem Galgenbuck und im Klettgau simultan besetzt sein.
- Bei Besetzung der beiden Standorte auf dem Gretzenäcker und Galgenbuck sind Doppelzählungen wahrscheinlich, weil die beiden Orte innerhalb der Zuglinie NE-SW liegen.

(Alle Fotos vom Verfasser, aufgenommen im September/Oktober 2005).

Schaffhausen, Ende Februar 2006